

Münzfunde = Trouvailles monétaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **4-6 (1953-1956)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12. Wir lesen in der Neuen Zürcher Zeitung vom 17. März 1955 folgendes Inserat:

Zu verkaufen 1 antike Erstlingswiege. Dasselbst noch eine Münze von Kaiser Espasius Augustus, zirka 1800 Jahre alt. Auskunft bei Fam. . . ., Unterbözberg b. Brugg, Kt. Aargau.

Leser, die sich für die Wiege mit der Münze in situ interessieren, können die Adresse bei der Redaktion erfahren.

13. Wie ein Schriftsteller seine Münzen aufbewahrt . . .

Robert Graves. Numismatics for Student Chri-

stians. The New Statesman and Nation, 16. April 1955.

Der bekannte englische Schriftsteller und Dichter setzt sich mit den Thesen von Ethelbert Stauffer auseinander, dessen Buch «Christus und die Caesaren» auch auf englisch erschienen ist. Graves versucht, die Geldauffassungen der verschiedenen jüdischen Sekten herauszuschälen, ohne deren Kenntnis die Zinsgroschen-Episode nicht verständlich ist. «Dr. Stauffer bildet ein stark verbrauchtes Exemplar des ‚Zinsgroschens‘ (Tiberius-Denar) ab. Ich besitze ein besseres, das oben in einer Schublade zwischen Kragenknöpfen und Rasierklingen herumfliegt . . .»

MÜNZFUNDE · TROUVAILLES MONÉTAIRES

Bad Driburg (Kr. Höxter, Westfalen). Bei Ausschachtungsarbeiten in einem Haus fand sich im Juni 1953 ein Schatz von Silbermünzen, über 380 Stücke: niederländische Taler und Teilwerte, rheinische und norddeutsche Kleinmünzen, Escalins von Dôle und Luxemburg, ein $\frac{1}{2}$ Ecu Ludwigs XIV., 3 Sixpence der Elizabeth I. und ein «Escalin» von niederländischem Typus des Carlo II. von Mantua. Vergrabungszeit um 1673.

P. Berghaus, Westfalen 32 (1954), 54.

Cassabile (Siracusa, Sicile). Inventaire de la trouvaille de tétradrachmes du Ve siècle signalée GNS IV (1954), 100: Catane Rizzo XI 7, XIV 6; Géla Rizzo XVII 9; Léontines Rizzo XXIV 15; XXIII 1; Syracuse Boehr. 683 (3), 706 (2), 723, Rizzo XLII 19, XLIII 8; Rhégion avec $\Phi\Gamma\text{INO}\Sigma$. Date d'enfouissement vers 410. Les reproductions et les indications bibliographiques sont insuffisantes.

G. V. Gentili, Notizie degli Scavi di Antichità, Serie 8, vol. 8 (1954), 77.

Centuripe (Sicile). Inventaire de la trouvaille signalée GNS IV (1954), 100. 88 pièces furent séquestrées et déposées au musée national de Syracuse: un décadrachme de Syracuse (Événète, symbole tête de griffon), 4 tétradrachmes de Syracuse (Boehr. 589, 703, 706, et un d'Eukleidas), 2 tétradrachmes de Rhégion, 3 de Messana, 2 de Léontines (Rizzo XXIII 19, XXIV 9), un de Camarine (tête barbue de Héraclès), un d'Agriente et 2 d'Athènes. Le reste de la trouvaille consiste en statères corinthiens, dont 6 de Syracuse.

G. V. Gentili, loc. cit., 70.

Corinthe (Grèce). L'université de Chicago a exécuté, sous la direction du prof. O. Broneer, des fouilles au temple de Poseidon Isthmios, célèbre par les jeux panhelléniques qui s'y déroulaient. Sous le pavement du temple du 5^e siècle, parmi les débris d'un temple archaïque, les fouilles ont mis à jour 135 monnaies archaïques en argent, dont la plupart de Corinthe et d'Egine. Il paraît n'y pas s'agir d'un trésor, mais d'ex-votos, déposés pendant plusieurs décades.

Cette trouvaille peut être d'une importance capitale pour la chronologie des séries monétaires du VI^e siècle, autant plus que les monnaies étaient mélangées avec des fragments de vases corinthiens qui sont en général bien datables. Il est à espérer qu'un inventaire, avec toutes les données établissant les dates, sera bientôt publié.

O. Broneer, The Illustrated London News, 15 janvier 1954.

Farnham (Surrey, England). In einem Garten fand sich eine Kleinbronze des Constantinus II. Caesar der Münzstätte Londinium, Rv. BEATA TRANQVILLITAS Altar, darauf VOT/XX, was der Einsender als zwei Kreuze auffaßt (!). Er bemerkt dazu: «In Anbetracht der großen Publizität, die die Auffindung eines heidnischen Tempels in London kürzlich hatte, ist es herzstärkend, daß in London eine römische Münzstätte christliche Münzen ausgab. Unter Constantin dem Großen wurde das Christentum Reichsreligion, und unter Valentinian I. gaben die Soldaten ihren Eid im Namen von Gott, Christus, dem hl. Geist und des Kaisers Majestät. Wäre dies Faktum besser bekannt, so würde man weniger davon hören, daß das Christentum erst am Ende des 6. Jh. in Eng-

land eingeführt worden wäre.» Die Sache wurde durch einen Brief an die Times von R. A. G. Carson vom British Museum richtiggestellt.

The Times, 22. April 1954.

Gleisweiler (Pfalz) s. S. 74.

Grabstede (Kreis Friesland, Oldenburg, Deutschland). Ein Münztopf mit 100 Turnosgroschen wurde im Mai 1952 in einem Acker gefunden und kam in das Museum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg (s. Schw. Münzbl. III 46). P. Berghaus publiziert ein ausführliches Fundinventar. Es sind 61 französische Turnosen (3 Ludwig IX., 52 Philipp IV., 6 Philipp V.), eine von Ferri IV. von Lothringen, 5 von Karl IV. von Lothringen, 13 rheinische Turnosen (6 Berg, 5 Jülich, je 1 Kleve und Spanheim-Sayn), sowie 20 von Oldenburg, dabei 3 anonyme Beischläge. Vergrabungszeit um 1370. Der Verf. gibt einen ausführlichen Kommentar, Betrachtungen zur Verbreitung der Turnose im Weser-Ems-Gebiet, mit Fundkarte und Fundliste.

P. Berghaus, Oldenburger Jahrbuch 54 (1954), 165.

Haltern (Westfalen). Bei Ausschachtungsarbeiten in einem Haus wurden im Juli 1953 Scherben eines Siegburger Tonkrugs und 20 rheinische Goldgulden gefunden, von denen 14 erfaßt werden konnten, dabei ein Basler Gulden des Königs Sigismund. Vergrabungszeit ca. 1445. Der Beschreibung fügt P. Berghaus ein ausführliches Inventar der westfälischen Goldmünzenfunde des Mittelalters, mit zwei Fundkarten, an.

P. Berghaus, Westfalen 32 (1954), 36.

Hammelburg (Franken). Ein 1897 aufgedecktes Kriegergrab des 5. Jh. n. Chr., dessen Inhalt in die Vorgeschichtliche Staatssammlung kam, wurde jetzt erst publiziert. Er enthielt mit anderen Beigaben zwei Siliquen des Theodosius II. von Trier, analog den Stücken, die im Kleinhüninger Gräberfeld gefunden wurden. Beide Stücke sind vergrößert abgebildet und in einem numismatischen Kommentar von H. J. Kellner besprochen. Ich habe seinerzeit, bei der Publikation der Kleinhüninger Stücke (SNR 1934, 425), die Gründe dargelegt, die eine Zuteilung an Theodosius I. und der Parallelmünzen an Valentinianus II. ausschließen. Seither hat Th. Voltz (diese Zeitschrift II, 14) in den Kleinhüninger Münzen barbarische Nachprägungen vermutet. Die Argumente überzeugen nicht; die Fundstücke aus Hammelburg bezeugen die weite Streuung von einer zentralen Münzstätte. Es bleibt also dabei, daß diese Silber-siliquen die letzten regulären Prägungen des Trierer Ateliers sind.

H.-J. Kellner, Mainfränkisches Jahrbuch 6 (1954), 214.

Kœnigsmacker (Moselle) s. S. 57.

Mandanici (Messina, Sicile). Inventaire de la trouvaille signalée GNS IV (1954), 101. Le 20 août 1952, pendant des travaux à la place du Dome, des ouvriers découvrirent un vase et le jetèrent dans les débris. Des enfants et des passants y ramassaient 48 monnaies qui furent déposées au musée national de Syracuse. Ce sont 9 bronzes de Syracuse (Agathoclès et Hieron II), 2 des Mamertines, 25 de Rhégion, plus 7 monnaies romaines : un victoriate, un sextans (Aigle/louve) et 5 *unciae*. Leur apparition dans une trouvaille de la deuxième moitié du III^e siècle est remarquable. Malheureusement, la publication ne donne pas de reproductions.

G. V. Gentili, Not. Scavi 8/8 (1954), 56.

Merzig (Saargebiet) s. S. 74.

Messina (Sicile). On trouva en août 1952, dans la Via C. Battisti, un as indéterminé, un antoninien de Galère et 6 bronzes de Michel II à III.

G. V. Gentili, Not. Scavi 8/8 (1954), 54.

Niederrieden (Allgäu). Am 15. November 1954 fanden Arbeiter beim Bau einer Wasserleitung einen kleinen Schatzfund von Bodenseebrakteaten, insgesamt 113 Stück, die zur Bestimmung an das Münzkabinett München kamen. Nach vorläufiger Sichtung ist der Fundinhalt folgender: Konstanz, 50 Constantiensens verschiedener Perioden bis 1335; Lindau, 19 Ewige Pfennige; Ueberlingen, 14 Brakteaten; Ravensburg, 1 Brakteat; St. Gallen, 26 Ewige Pfennige, 1 Brakteat; «Südschwäbisch-weltlich», 1 St.; Schongau, 1 St.

Heimatpfleger W. Braun,
Memminger Zeitung, 29. Januar 1955.

Nissoria (Enna, Sicile). Un trésor monétaire de grande importance fut découvert en janvier 1952 dans un vignoble. 327 pièces furent séquestrées et déposées au musée national de Syracuse. Contenu: Syracuse, 10 tétradrachmes avant 435, 9 tétradrachmes 435-395, 4 décadrachmes, dont trois d'Événète et un de Kimon; Agrigente, un tétradrachme vers 420; Géla, un tétradr. de la même période; Messana, un tétradr.; un tétradr. siculo-punique; trois d'Athènes. La grande masse consiste en statères corinthiens. La trouvaille, comme bien d'autres, montre comme, dès le début du IV^e siècle, le statère corinthien évince tout monnayage local sicilien. On déplore l'insuffisance de la publication d'un trésor monétaire si important.

G. V. Gentili, Not. Scavi 8/8 (1954), 58.

Oberbauer (Kr. Tecklenburg, Westfalen). In einer Lehmschicht fanden sich im Juli 1953 verstreut 16 rheinische Goldgulden und 67 «Wewelinghöfer» Pfennige aus westfälischen Münzstätten. Vergrabungszeit kurz nach 1391.

P. Berghaus, Westfalen 32 (1954), 32.

Oedheim (Kr. Heilbronn, Württemberg). Im Herbst 1954 zerschlug ein Landwirt einen alten Kasten, der auf seiner Scheuer stand, und entdeckte im Doppelboden zwei Lederbeutel und eine Stoffrolle mit Münzen. Sie wurden vom Historischen Museum Heilbronn erworben. Es sind 50 Silbermünzen, außer einem Mansfeld-Friedeberger Taler 1585 ausschließlich französische Halb-Ecus und Ecus bis 1772.

Heilbronner Stimme, 18. November 1954, uns mitgeteilt von M. Messer, Heilbronn.

Pertit (Vaud), v. p. 60.

Rábakovácsi (Provinz Vác, Ungarn). Bei der Flußregulierung des Vác kam 1953 ein römischer Schatzfund zutage: eine Goldkette aus Herculesknoten und Smaragd-Prismata, eine weitere Goldkette, zwei Goldamphoriskoi und drei stempelfrisch erhaltene Aurei in reicher Goldfassung: Valerianus pater RIC 34 und 149, Valerianus filius, RIC 11. Der Fund kam beim Barbareneinfall 260 unter die Erde.

Maria R. Alföldi, *Folia Archaeologica* VI (1954), 62; engl. Résumé p. 204, vergr. Abb. der Aurei T. XVII.

La Rippe sur Crassier (Vaud). Au bord de la voie romaine (« Vi l'Etraz ») entre Gingins et Divonne, un denier de Clodius Albinus fut découvert, parmi d'autres vestiges romains.

La Suisse, 3 avril 1955.

Thun s. S. 58.

Turbental (Töbital, Kt. Zürich) 1933: Zechine des Papstes Benedikt XIV. von 1743.

Arnold Zweifel (Uster).

St-Martin (Ain, France). Une importante découverte de monnaies de billon a été faite à la fin de l'année dernière près de Nantua (Ain).

En voici un inventaire sommaire :

Royales. Louis IX (1226-1270) 1 denier tournois H. 13, Philippe IV le Bel (1285-1314) 911 doubles tournois H. 23, presque tous de frappe et de conservation défectueuses ; 1 double royal, émis. 1295 H. 20 ; 6 deniers tournois, H. 16, O rond et long ; 1 maille tournois, O rond, H. 18 ; 2 mailles tournois, émis. après 1290, O long, H. 18.

Provence. Alphonse d'Aragon (1196-1209) 6 deniers, P. D. 3930. Charles d'Anjou (1246 à 1285) 2 deniers, P. D. 3950-3962 ; 7 deniers de Marseille, P. D. 3960 ; 1 obole de Marseille, P. D. 3961. Charles II d'Anjou (1285-1309) 414 doubles deniers, P. D. 3972, la plupart en mauvais état.

Var. 1 denier type de Charles I, mais avec S au droit et K au revers.

Avignon. Boniface VIII (1294-1303) 45 doubles deniers, P. D. 4090 var. ; 1 denier même type, DNI, Bon Pape R. La croix non cantonnée d'un B. P. D. manque.

Arles. 1 denier à la crose, P. D. 4090 var.

Lyon. 31 deniers, P. D. 5032 ; 5 deniers var. point au-dessus de l'L ; 4 deniers, P. D. 5038 ; 27 deniers, P. D. 5039-5040 ; 38 deniers, P. D. 5047-5048.

Vienne. 9 deniers, Villard 105 et s. ; 1 denier, Villard 142 ; 1 denier, Villard 144.

Gap. 1 denier imité de Vienne, Villard 194.

Valence. 8 deniers, P. D. 4686 et s. ; 3 deniers, P. D. 4692.

Dauphiné. Hubert I (1281-1307) 2 deniers, P. D. 4869 sous le nom d'Hubert II ; 1 denier, var. de P. D. 4877 avec HVB au lieu de HV sous le même nom. Jean II (1307-1319) 2 deniers, P. D. 4853.

Savoie. Amédée V (1285-1323) 4 oboles de Piémont ; 2 ex. fort blanc ; 1 viennois escuellé.

Bourgogne. Robert II (1272-1305) 14 deniers de Dijon, P. D. 5673.

Besançon. 30 deniers, P. D. 5377.

Provins. Thibaut IV (1201-1253) 1 denier, P. D. 5982.

Maine. Charles de Valois (1290-1317) Coronat ; 1 cuivre, P. D. 1606.

Maguelone. 1 denier, P. D. 1842.

Genève. 1 denier, St-Pierre.

Cet inventaire n'est pas complet ; une centaine de pièces sont encore à l'examen.

Une exposition, comprenant les diverses découvertes archéologiques de la région et les monnaies de cette trouvaille, sera organisée au mois de mars à Hauteville et à St-Martin-du-Fresne. Cette trouvaille ne sera en aucun cas dispersée avant cette période. Deux musées français ont, paraît-il, formulé des propositions d'achat.

Ch. Lavanchy.

Saint-Mesmin (Aube, France). Deux cultivateurs ont mis à jour un pot renfermant 1800 antoniens de l'époque de Tétricus.

La Voix du Nord (Lille), 14 mars 1955.

Silchester (England). Das Museum von Reading erwarb 23 keltische Münzen aus dem Besitz des Herzogs von Wellington, die in Silchester gefunden wurden: Britische Prägungen — 3 Gold, 2 Silber, 16 Bronzen, außerdem eine Bronze des Germanus Indutilli L(ibertus), und eine der Lingenen (LT 8351).

The Antiquaries Journal 34 (1954), 70.

Unna (Westfalen). Bei Ausschachtungsarbeiten wurde im Frühjahr ein prächtiger Schatz von etwa 70 Goldmünzen gehoben: ein Noble von Edward III. von England, 4 Ecus d'or des Philipp VI. von Frankreich, 11 Antwerpener Chaises d'or des Kaisers Ludwig des Bayern, 1 Ecu d'or von Kaiser Karl IV. Der Rest sind rheinische und einige östliche Goldgulden. Vergrabungszeit um 1375. Ausführliche Beschreibung durch

P. Berghaus, Westfalen 32 (1954), 25.